

Das neue Word-Handicap-System (WHS) ab 01.01.2021

- die wichtigsten Änderungen -

Liebe Clubmitglieder,

am 01.01.2021 wird das neue WHS auch in Deutschland "scharf"; die clubinterne Umrechnung und Anpassung auf das neue System ist bereits (mit wenigen systemrelevanten Fehlern) erfolgt und ihr könnt euer neues "Handicap" auf Albatros oder Mygolf bereits einsehen.

Da eine zu diesem Thema geplante Infoveranstaltung wegen Corona in absehbarer Zeit im Club nicht stattfinden darf, möchte ich euch auf diesem Wege die wichtigsten Eckdaten näherbringen und erklären, was sich 2021 ändern wird und wie zukünftig die "Handicapverwaltung" funktioniert.

Dem, der noch tiefer in das neue System eintauchen will, empfehle ich die weitergehenden Informationen dazu im Internet.

Neuerungen in Kürze:

- aus dem EGA-Vorgabesystem wird das World Handicap System
- aus der EGA Vorgabe (fälschlich immer noch als "Handicap" bezeichnet) wird der World-Handicap-Index
- der Begriff "vorgabewirksam" wird durch "Handicap-relevant" ersetzt
- die "Vorgabenfortschreibung" wird zur "Durchschnittsberechnung des Handicaps"
- aus dem "Streichloch" bei zu vielen Schlägen (bisher eventuell ohne Eintragung irgendeiner Schlagzahl für dieses Loch) wird das "gewertete Bruttoergebnis" (also die Wertung der maximalen Schlagzahl)
- aus der Grundlage der "Stableford-Nettopunkte" wird die Grundlage "Score Differential"
- aus der EDS- (Extra Day Score) Runde für die Vorgabeklassen 2-6 wird: "vorab registrierte Privatrunde für **alle** Spieler" (da es keine Vorgabeklassen mehr gibt)
- aus einem vorgabewirksam gespielten 9-Loch Turnier für die Vorgabeklassen 2-6 wird: "handicap-relevante Privatrunde" für **alle** Spieler (da es keine Vorgabeklassen mehr gibt)
- die Unterscheidung zwischen vorgabewirksamen und nicht-vorgabewirksamen Turnieren fällt weg - ab 2021 sind alle Einzel-Zählspiel-Formate in der Spielsaison von Mai-September Handicap-relevant, also vorgabewirksam
- es gibt einen Vorzeichenwechsel in der Ausweisung des Handicap-Index: aus einem „Plus“ Handicap wird ein „Minus“ Handicap und umgekehrt.

Was bleibt:

Unverändert werden in Deutschland Handicaps auch zukünftig bis zu einem maximalen Handicap, pardon "Handicap-Index" von 54 geführt.

Auch bleibt es dabei, dass sich in Deutschland ein Golfer mit einem Handicap-Index von 26,5 nur herunterspielen, also verbessern kann. In diesem Bereich (26,5 oder höher) erfolgt (nach einem nicht so guten Turnierergebnis) auch zukünftig keine automatische Heraufsetzung, es sei denn, auf Wunsch des Spielers.

Unverändert bleibt auch die Kalkulation vom Handicap-Index auf Basis des bereits bekannten Course-Ratings und der Slope-Werte. Wie gewohnt, wird je nach Abschlag, Handicap-Index und Spieler (weiblich/männlich) die individuelle Spielvorgabe ermittelt, die zukünftig jedoch "Course Handicap" oder "Playing Handicap" heißen wird und für vorgabewirksame 9- und 18- Loch Turniere gilt.

Da es keine Vorgabeklassen mehr gibt, können ab 2021 auch Spieler mit einem Handicap-Index von 4,4 oder besser (die alte Vorgabeklasse 1) Handicap-relevante Privatrunden (die alten EDS-Runden) spielen und an 9-Loch Turnieren teilnehmen.

Nicht zuvor registrierte Privatrunden werden auch weiterhin **nicht** zur Fortschreibung vom Handicap-Index genutzt.

Unverändert bleiben auch die bekannten Spielformate, die zur Handicap-Index Berechnung genutzt werden.

Im neuen WHS sind jedoch jetzt **alle** Einzel-Zählspiele, Zählspiele nach Stableford, der Maximum-Score und die selten gespielten Par- oder Bogey Spiele vorgabewirksam. Die Spielleitung hat ab 2021 keine Befugnis mehr, Turniere in der Saison (Mai-September) als "nicht vorgabewirksam" auszuschreiben.

Nicht Handicap-relevante Turniere sind während der Spielsaison auch weiterhin in den Formaten möglich, die dann aber – wie bisher - nicht für die Handicap-Berechnung genutzt werden (z.B. Vierer, Scrambles oder Lochspiele).

Wie wurde die "alte" EGA-Vorgabe auf den neuen Handicap-Index umgerechnet und wie erfolgt zukünftig die Index-Fortschreibung:

Das Stammbblatt eines Spielers enthält im WHS die jeweils letzten 20 Ergebnisse in chronologischer Reihenfolge. Wie bisher steht das zuletzt erzielte Ergebnis ganz oben und das älteste Ergebnis ganz unten.

Nach dem neuen Verfahren werden die die besten 8 Turnierergebnisse ermittelt und nur aus diesen wird der World-Handicap-Index berechnet.

Sobald ein neues Turnierergebnis erspielt wird, steht dieses an erster Stelle, das bisherige 20. Ergebnis wird zum 21. und entfällt.

Aus den nun aktualisierten 20 Ergebnissen werden wieder die besten 8 ermittelt. Die Neuberechnung führt dann zu einem höheren, unveränderten oder niedrigeren Handicap-Index, je nach dem, ob das aktuell erspielte Ergebnis zu den 8 besten aus 20 Ergebnissen zählt oder nicht. Es kann aus den nun aktuellen 20 Ergebnissen auch ein bisher unberücksichtigtes Ergebnis "nachrücken".

Die Konvertierung der alten EGA-Vorgabe:

Für die Konvertierung gibt es keine Formel, mit der die EGA-Vorgabe in einen Handicap-Index umgerechnet werden könnte.

Die Berechnung erfolgt völlig unabhängig von der bisherigen EGA-Vorgabe allein auf der Basis der bisher erzielten Ergebnisse.

Nach dem obigen Verfahren wird auch die Konvertierung (einmalige Umrechnung) der bisherigen EGA-Vorgabe in den neuen Handicap-Index durchgeführt.

Die Berechnung dazu erfolgt allein auf der Grundlage der in den letzten 4 Jahren erzielten, vorgabewirksamen Ergebnissen, da sich nur in diesen Ergebnissen die aktuelle Spielstärke widerspiegelt.

Was passiert, wenn ein Spieler weniger als 20 Spielergebnisse (Score Differentials) aus den letzten vier Jahren im Stammbblatt hat?

In diesem Fall werden auch die Handicap-Indizes aus weniger als zwanzig Ergebnissen aus einer Umrechnungstabelle ermittelt:

Liegen z.B. nur 1-5 Ergebnisse vor, zählt nur das jeweils niedrigste, mit einer weiteren Anpassung: Anpassung bei z.B. nur einem Ergebnis: -2,0, Anpassung bei z.B. fünf Ergebnissen: 0. Liegen z.B. 9-11 Ergebnisse vor, gelten die niedrigsten 3, bei 17-18 die niedrigsten 6.

Berechnung des zukünftigen "Playing Handicaps" des Spielers (ehemals Spielvorgabe):

Bei der Berechnung spielt eine Rolle: das Course Rating (der Schwierigkeitsgrad des Platzes) und der Slope (Werte zur Umrechnung des HCP in die Spielvorgabe) des Golfplatzes sowie die äußeren Umstände der Runde. Bei schlechten Witterungsverhältnissen ist die Vorgabe beispielsweise höher als unter normalen oder optimalen Platzvoraussetzungen.

Aus diesen Aspekten ergibt sich ein sogenanntes "Playing Handicap" für den Spieler.

Der höchste Score, den sich ein Spieler beim WHS verbuchen lassen darf, ist ein Netto-Doublebogey, also 2 Schläge mehr als er gemäß seines Playing Handicaps für das jeweilige Loch benötigen sollte. Dieses ist der "Maximum Score" des jeweiligen Spielers.

Beispiel:

Ein Spieler hat an einem Par 5 "einen Schlag vor"; sein persönliches (Netto-)Par wäre also 6 Schläge - ein (Netto-) Doublebogey für ihn hier demnach 8 Schläge. Der Spieler schafft es nicht, den Ball mit dem 8. Schlag einzulochen. Ob er dieses Loch streicht, oder mit weiteren Schlägen einlocht, ist für die Handicapberechnung irrelevant, - in die Wertung kommt immer "sein" (Netto-) Doublebogey, also 8 Schläge.

Handicap Index und "Differential Score":

Der sogenannte "Differential Score ergibt sich aus dem Spielergebnis auf Basis des Maximum Score, dem Slope, dem Course Rating des Platzes und dem Standard Slope von 113.

Nehmen wir folgendes Beispiel:

Einen Platz mit Par 72, einem Course Rating von 71,5, einem Slope von 125 und einem erzielten Wettspielergebnis von 96 Schlägen.

Mit folgender Formel wird der Differential-Score errechnet:

$$\frac{(\text{Spielergebnis} - \text{Course Rating}) \times 113}{\text{Slope Rating}} = \text{Differential Score}$$

in unserem Beispiel:

$$\frac{(96 - 71,5) \times 113}{125} = 22,148$$

Da das Ergebnis auf eine Nachkommastelle gerundet wird, ergibt sich ein Differential Score von 22,2 (für dieses Wettspielergebnis), und alle so ermittelten Differential Scores der letzten 19 Wettspielrunden davor ergeben nun die 20 Scores, die zur Ermittlung des Handicap-Index herangezogen werden.

Wir nehmen an, dass die besten 8 ermittelten Differential Scores sind:
22,2 / 24,8 / 23,7 / 20,5 / 21,3 / 30,1 / 24,3 und 22,4

Dann werden diese 8 Scores addiert und durch 8 geteilt.

Das ergibt einen neuen Handicap-Index von: 189,3 geteilt durch 8 = 23,665

Da üblicherweise das Ergebnis einfach nach der ersten Nachkommastelle abgeschnitten wird, ergibt sich ein neuer Handicap-Index von 23,6

Alles klar? Wahrscheinlich nicht und die Konfusion ist groß. Aber keine Angst!

Kein Spieler wird diese Berechnungen durchführen müssen. Hierzu werden die Rechensysteme in den Sekretariaten der Golfclubs umgerüstet und angepasst und die Software wird dann ganz automatisch den Handicap-Index auf Basis der Wettspielergebnisse berechnen.

Nun ist diese Abhandlung doch länger als geplant geworden - sorry, aber es sollten möglichst viele Aspekte angesprochen werden.

Stellvertretend für den Spielausschuss wünsche ich euch allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch in Neue Jahr 2021, weiterhin viel Spaß und Erfolg für die (hoffentlich) kommende Spielsaison 2021 und:

bleibt gesund!!

Euer Spielführer Otto Dorozala